

Josef, der bevorzugte Angeber

Der ist gar nicht wie ein Bruder!

1. Mose 37,1–11



Kerngedanke

Josef wird bevorzugt und trägt durch sein eigenes Verhalten zum Unfrieden in seiner Familie bei.



Lernziel

Jeder ist am Familienfrieden beteiligt und kann zum Verstehen untereinander beitragen.



Hintergrundinformationen

Josef ist der Lieblingssohn von Jakob, weil er der erste Sohn dessen Lieblingsfrau Rahel ist. Alle anderen Frauen scheint er nur geachtet zu haben, denn er achtet zwar auch ihre Söhne, liebt aber nicht alle so sehr wie Rahels Söhne. Rahel ist längst tot. Umso mehr hängt Jakob an diesem Sohn. Er bevorzugt Josef eindeutig und offensichtlich. Er schenkt ihm einen kostbaren Umhang. Er benutzt ihn als Spion gegen seine anderen Söhne.

Und Josef spielt dieses Spiel mit. Zur Zeit dieser Geschichte ist er 17 Jahre alt und ein bevorzugter Lieblingssohn, der auch noch Träume hat, in denen seine Brüder ihm dienen. Josef ist nicht schlecht oder böse – er ist jung und überlegt nicht alles, was er tut. Alles das trägt jedoch nicht dazu bei, dass Friede in Jakobs Familie herrscht.

Unsere Kinder verstehen die Situation in Jakobs Familie sicher sehr gut, denn auch heute gibt es viele Patchwork-Familien, in denen es ähnlich zugeht. Wenn ihnen das (hoffentlich) nicht aus eigener Erfahrung bekannt ist, so doch aus der Schule.

Streit und Uneinigkeit, Neid und Missgunst in Familien sind nichts Ungewöhnliches. Was kann man von Josef lernen?



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

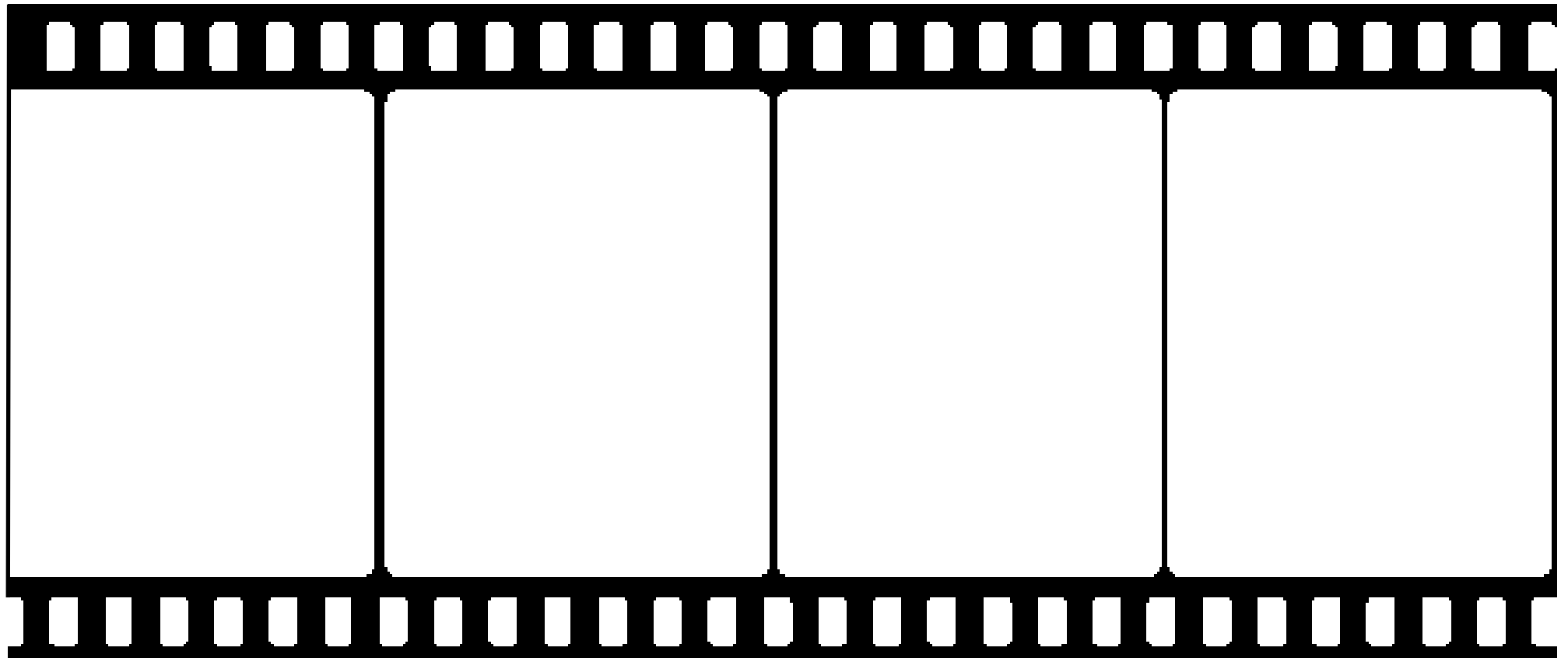
Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Zusammenlegen des Gewandes Die Kinder bekommen (Farb-)Kopien von S. 46 des „Schatzkiste“-Heftes ohne den Text (vielleicht sogar vergrößert und auf dickerem Papier). Wer schafft es, alles auszuschneiden und zusammenzulegen? Was ist es?</p>	Ankommen, gleichzeitig auch Einstieg ins Thema	(Farb-)Kopien der S. 46 des „Schatzkiste“-Heftes Scheren Kleber Papier
	<p>Wir spielen Die Kinder spielen ein einfaches Spiel, wobei schon ca. ab Runde 3 immer ein Kind so deutlich von der Leiterin/dem Leiter bevorzugt wird, dass es gewinnt. Solange spielen, bis die anderen Kinder anfangen zu meckern.</p>	<p>Ankommen durch ein Spiel, dann aber auch zugleich daraus folgend Einstieg ins Thema.</p> <p>Das Meckern der Kinder muss als Einstieg und Überleitung genutzt werden und so unbedingt die Absicht des Bevorzugens deutlich werden (Jakob bevorzugte Josef und das gab Ärger – wie bei euch.)</p>	einfaches Spiel mit den Kindern (z. B. „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ...“)
Einstieg ins Thema	<p>Kleidung suchen Wir bringen Kataloge oder Modezeitschriften mit. Jede Gruppe bekommt ein Thema, zu dem sie Sachen heraussucht, ausschneidet und aufklebt, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Festkleidung – Arbeitskleidung – Sportkleidung – Schulkleidung <p>Wer macht das schönste Werbeplakat?</p> <p>Überleitung: Heute beschäftigen wir uns mit jemandem, der eine Kleidung trug, die nicht angemessen war.</p>	Durch diesen Einstieg bekommen die Kinder ein Gefühl dafür, dass das bunte Gewand Josephs nicht normal war.	Kataloge Modezeitschriften Werbung Kleber Scheren Pappe

	<p>Wir verschönern ein T-Shirt aus Papier Ein T-Shirt wird auf Papier aufgemalt und den Kindern wird die Aufgabe gegeben, daraus etwas für ein Fest mit Wolle, Glitzer, Kleber usw. zu machen. Wie muss ein T-Shirt für dich aussehen, damit es super und cool ist, damit man sieht, dass du etwas Besonderes bist? Wem gelingt das beste T-Shirt?</p> <p>Überleitung: Heute geht es um einen Mann, der auch ein Super -Kleidungsstück trug.</p>	Auch hier geht es um das Verständnis der Kinder gegenüber den Brüdern und dem Besonderen, das Josef durch seine Kleidung wurde.	Papier Stifte Glitzer Wollreste Borden Stoffreste Perlen usw.
Kontextwissen	<p>Das bunte Gewand Ein buntes Gewand war damals sehr kostbar. Normalerweise trug man recht einfache Kleidung. Solche Gewänder trugen nur Könige oder Herrscher, nicht aber Leute, die Herden hüteten. Der Neid der Brüder war deshalb verständlich. Josef wird bevorzugt und behandelt wie ein Erstgeborener, nicht aber wie ein jüngerer Bruder.</p>	Durch diesen Kontext verstehen die Kinder, warum die Brüder so neidisch waren.	evtl. Bilder aus Kinderbüchern zeigen
	<p>Kontextwissen Die Geschichte von Josef: Die Zwillingbrüder Esau und Jakob. Jakob muss vor Esau fliehen (Stichwort: Erstgeburtsrecht) und geht zu seinem Onkel Laban. Er will dessen Tochter Rahel heiraten, muss aber nach 7 Dienstjahren zuerst deren ältere Schwester Lea nehmen. Er muss danach nochmal 7 Jahre für Rahel arbeiten. Josef wird geboren. Jakob kehrt zurück. Jakob hat insgesamt 12 Söhne von 4 Frauen.</p>	Wenn die Kinder Jakob und Josef nicht einordnen können, einen kurzen Abriss geben, damit der Kontext klar wird.	Bibel (ab 1. Mose 25,19)
Storytime	<p>Jakob erzählt Jakob erzählt, was er denkt und erlebt.</p>	Perspektivwechsel der deutlich macht, warum Jakob vielleicht Josef bevorzugt.	zu Hause vorbereiten
	<p>Josef erzählt aus seiner Sicht Josef freut sich über das Gewand, er sieht nicht, dass seine Brüder ärgerlich werden. Er ist nur stolz. Er liebt seinen Vater, genießt sein Lieblingssohn-Dasein. Er spioniert seine Brüder aus, gibt an, träumt, ist nicht diplomatisch.</p>	Auch hier Perspektivwechsel, der die Geschichte spannend macht (auch Lernzielerarbeitung).	inhaltliche Vorbereitung
	<p>Ruben erzählt Ruben erzählt als ältester Bruder, wie es ihm erging.</p>	Auch hier Perspektivwechsel, der die Geschichte spannend macht (auch Lernzielerarbeitung).	inhaltliche Vorbereitung
Übertragung ins Leben	<p>„Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 45) Diskussion der Geschichte und Beantwortung der Fragen. Habt ihr Ähnliches erlebt?</p>	Lernzielerarbeitung Situation in den Alltag der Kinder übertragen.	Stuhlkreis Heft „Schatzkiste“, S. 45

	<p>Plakat oder Collage Was bewirkt Streit in einer Familie? Was bewirkt Frieden und Verstehen in einer Familie?</p> <p>Wir stellen gemeinsam ein Plakat mit Text und Zeichnungen zu der obigen Überschrift her und hängen es aus. Oder: Bild-Collage zum selben Thema .</p>	Lernzielerarbeitung zugleich: Situation in den Alltag der Kinder und ihrer Familien übertragen.	Plakat Stifte für alle oder: Scheren Kleber Zeitschriften
	<p>Rollenspiel Wir spielen die Geschichte von Sarah auf S. 45 des „Schatzkiste“-Heftes, indem Sarah sich bei Freunden beklagt und ihr dann die Freunde Ratschläge geben.</p>	Verstehen des Lernziels. zugleich: Hilfe für den eigenen Alltag	Heft „Schatzkiste“, S. 45
Kreative Vertiefung	<p>Wir färben Die Kinder färben ein Stück Stoff (z. B. Lesezeichen) oder ein T-Shirt mit Batikfarben (Abbinden oder mit Wachs die Stellen, die frei bleiben sollen, abdecken, tauchen, fixieren)</p>	Josefs buntes Gewand Die Kinder sehen, dass ein bunter Stoff Mühe macht. Josefs Gewand war besonders kostbar.	Batikfarben heißes Wasser Topf Weißer Stoff (Lesezeichen o. Ä.) oder weiße T-Shirts
	<p>Josefgeschichte auf Filmrolle Wir malen die gesamte Josefgeschichte ganz klein auf eine Art Filmrolle aus Papier oder Plastik, die jeder mit nach Hause nehmen kann. Heute Teil 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Titelbild, z. B. „Meine Josefgeschichte“ ➤ Josef ➤ Die Brüder ➤ Das bunte Gewand ➤ Die Träume <p>Alle Streifen am Ende zusammenkleben.</p>	Durch das Malen wird die Begebenheit vertieft.	siehe Anhang 1 Papierstreifen als Filmrolle vorbereiten oder Plastikstreifen als Filmstreifen entsprechend der Vorlage Stifte (bei Plastik: Spezialstifte, Permanentmarker)
	<p>Die Brüder Wir machen ein Plakat (eine Art Stammbaum) von der ganzen Jakob-Familie. Figuren malen oder ausschneiden und Namen darunterschreiben. Im Raum aufhängen und später bei Israel-Geschichten nutzen.</p>	Durch die Beschäftigung mit den Brüdern wird den Kindern die ganze Geschichte Israels später klarer (Stämme Israels).	Papier Stifte evtl. Figuren aus Kinderbibeln kopieren und ausschneiden Hilfe: Heft „Schatzkiste“, S. 43 oben

	<p>Malen der Begebenheit Bild Nr. 1 der Geschichte von Josef auf ein großes gesäumtes weißes Tuch malen. Jeder malt mit! (Insgesamt ein großes Wandbild von allen Josephsgeschichten erstellen. 5 Teile, weil 5 „Schatzkiste“-Geschichten zu Josef existieren! Mit den anderen Leiterinnen und Leitern unbedingt absprechen!)</p>	s. o.	Stoffmalstifte oder Farben großes gesäumtes weißes Tuch
Gemeinsamer Abschluss	<p>Besinnung über die Familie Kurze Zeit bei Musik geben, damit die Kinder (leise und anonym) überlegen können, was in ihrer Familie verbessert werden kann. Dann gemeinsam dafür beten.</p>	Hier können die Kinder das erarbeitete Lernziel noch einmal bedenken und dann vor Gott bringen.	Stuhlkreis evtl. ruhige Musik

Anhang 1



Rätsellösung, S. 46

